

# Die ganze Welt als Irrtum

Von Laura Claire Bakmann

■ Wir schreiben das Jahr 1492. Auf den Brettern der Weltbühne: Weltintendant Christoph Kolumbus (Andreas Patton) und seine Mannschaft: der Geistliche (Erwin Leder), ein pedantisch buchführender Notar (Markus Kofler) und vier einfältige Ruderer (Bernd Charabara, Thomas Reisinger, Sascha Tscheik, Klaus Windbichler).

„Der Weltintendant – Eine Übersetzung“ heißt die Uraufführung von Joachim J. Vötters drittem Trilogieteil im 3raum – Anatomietheater.

Weil die ganze Welt ein Irrtum ist, wird nach Indien

übersetzt. Der Nabel der Welt ist das Beiboot der Santa Maria, Kolumbus' Kopf das Gefäß für eine „gestrandete Vergangenheit“, die nun zu neuem Leben erwacht. Zentrale Frage der Belegschaft: Wo endet Idiotie und wo beginnt Verbrechen? Es gilt, „unerhörte Ufer der Menschheit zu entdecken“. Am Heck stumpfsinnige Verbrecher. „Vorherrschende Herrschende“ beherrschen den Bug.

Das Meeresszenario: Uferlose Gedankenausuferungen treiben die Männer zu neuen Ufern. Doch nagt „ein philosophischer Schiffsbohrwurm“ an der abenteuerwütigen Substanz und bringt

die Bootsinsassen zum Wanken. Die Wogen glättend wie aufpeitschend schreibt der Intendant Geschichte. Doppelbödiges Wortspiele charakterisieren die lustig wankelmütige Inszenierung, getragen vom Meer der Weltgeschichte. Aus dieser schöpft Regisseur Hubsi Kramer und setzt in die Wiener Gegenwart über. ■

## ■ Theater

### Der Weltintendant – Eine Übersetzung

Von Joachim J. Vötter  
3raum – Anatomietheater  
Tel. 0650/323 33 77  
Wh. 13. bis 30. Jänner

